

Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten



Jeder Sonntag ist ein Osterfest Der Tod ist tot!

In jedem Krieg sterben Tausende von Unschuldigen. Plötzlich, meist unvorbereitet, müssen sie im Einzel-Gericht vor GOTT erscheinen. ER ist barmherziger, als wir alle es uns vorstellen können, zugleich aber auch strenger und gerechter. Jede Katastrophe, jedes Unglück führt uns das eigene irdische Ende vor Augen, falls uns nicht zahlreiche „Fernseh-Leichen“ abgestumpft haben.

Sehr viele Menschen erfüllt ihr kommender Tod mit Angst oder übertriebener äußerlicher Selbst-Vorsorge. Der im Alltag gelebte Glaube an die Auferstehung dagegen führt in die Freude GOTTES. Doch können wir den Tod bewältigen?

Der Tod existiert nicht als Person. Wird er symbolisch dargestellt, so bezeichnet sein Bild den Augenblick, in dem unsere Seele aus unserem Leibe heraus von GOTT heimgerufen wird.

Der Christ weiß, daß er mit CHRISTUS weiterlebt. Ethnologen haben den Glauben an ein ewiges Leben bei allen Völkern festgestellt, zugleich das Wissen um Lohn und Strafe im Jenseits.

Die Christenheit hält daran fest, daß GOTT den Tod des Menschen nicht gewollt hat, sondern daß der Tod erst als eine Strafe für die Sünde, für die Trennung von GOTT in die Welt kam. JESUS aber hat durch seine Liebes-Hingabe den Tod besiegt. Wer sich dem GOTT-Menschen anschließt, hat Anteil an diesem Sieg.

JESUS sagt von sich selbst: „**ICH bin die Auferstehung und das Leben**“ (Joh 11,25). Das bezeugt ER auch durch die von IHM bewirkten Totenerweckungen (Mk 5,41. Lk 7,15. Joh 11) und Seinen eigenen Ostersieg.

ER erwartet, daß auch Seine Nachfolger mit dem eigenen Leben den Glauben an IHN und an die eigene Auferstehung bezeugen. Die Frage dabei, wie der menschliche Leib am Jüngsten Tage verklärt wird, ist zweitrangig. **Theresia vom Kinde JESU** erklärt: „Ich sterbe nicht, ich gehe ins Leben ein.“

Aus der Geschichte der Christenheit sind eine Reihe von Totenerweckungen „im Namen JESU“ bezeugt, zuerst durch Petrus (Apg 9,40) und Paulus (Apg 20,12). Doch nur den von JESUS vorherbe-

stimmten Zeugen des Glaubens hat sich der Auferstandene gezeigt (Apg 10,41). Zugleich hat ER Seinen Freunden die Auferstehung versprochen: „**Im Hause Meines Vaters sind viele Wohnungen. ICH gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Dann komme ICH wieder und nehme euch zu Mir, damit auch ihr seid, wo ICH bin**“ (Joh 14,23).

JESUS wird uns also, wenn wir Seine Freunde sind, im Sterben begegnen und uns zum VATER führen. Längst ist das Kreuz deshalb nicht nur Todes-, sondern zugleich Lebens- und Siegeszeichen.

Schon die Propheten Elias (1 Kg 17,17) und Elisäus (2 Kg 4,32) durften, betend im Namen JAHWES, Tote erwecken. Ähnlich finden wir glaubensstarke Christen als Werkzeuge zur Totenerweckung im Namen JESU, z.B. Johannes Bosco und Franz von Sales, wüßten Dokumente vorliegen.

Am Jüngsten Tage wird CHRISTUS alle Menschen gemeinsam richten (Mt 25,32). Der Evangelist **Johannes** bezeugt in der Apokalypse (21,1): „**Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde.**“

Viele Menschen leben dahin, als ginge es auf Erden ewig so weiter. Bestürzend ist es zu sehen, wie wenig sich manche Christen um die eigene ewige Zukunft und ebenso wenig um die der anderen Menschen sorgen. Da GOTT über allen Zeiten steht, ist das Todes-Datum eines Menschen im Hinblick auf eine Fürbitte für ihn nicht entscheidend.

Auch Christen müssen sich die Frage des reichen Mannes stellen, der von Jugend an die Gebote GOTTES befolgt hat: „Was muß ich tun, daß ich ewiges Leben erlange?“ JESUS antwortet ihm: „**Eines fehlt dir noch: Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen, und du wirst einen Schatz haben im Himmel. Dann komm, und folge Mir nach**“ (Mk 10,17-21). An den Besitz und damit an die Erde versklavt zu sein, ist Hindernis für das Himmelreich. Manche Christen lassen ihren Grabstein zu einer letzten Predigt für die Auferstehung werden:

- Der Tod ist das Tor zu GOTT
- GOTT ist die Liebe
- Ich lebe in GOTT
- GOTTES Gesang aus den Trümmern der Schöpfung
- Die beste Nachricht: Der Tod ist tot!
- Das größere Leben beginnt
- Wer nicht stirbt, ehe er stirbt, der verdirbt, wenn er stirbt
- GOTT sprach das große Amen
- CHRISTUS lebt. Auch ich lebe.

Pfr. Winfried Pietrek

Allen KURIER-Lesern wünscht die Redaktion einen tiefen Oster-Glauben an die Auferstehung mit CHRISTUS!

Das Ende Saddam Husseins ...

„Saddam, der Präsident, der Oberste Befehlshaber, der Ritter der arabischen Nation, der tollkühne und angriffslustige Ritter. Saddam, der direkte Nachkomme des Propheten (Mohammed), Saddam, der edle Kämpfer“. Jahrzehnte strahlte das irakische Fernsehen diese Lobeshymnen aus. An jeder Straßenecke – ein Bild oder eine Statue Sad-



dam. Wer den Personenkult *Saddams* nicht mitmachte, wurde umgebracht. Auf Kritik an Saddam stand die Todesstrafe.

Gesundheitsminister **Rijad Ibrahim** wurde von *Saddam* persönlich exekutiert, weil er den Giftgas-Einsatz gegen die Kurden kritisiert hatte. *Saddam* zog seine Pistole, riß den Kopf *Ibrahims* an den Haaren zurück und tötete ihn durch einen Schuß in den Mund.

Mit 19 Jahren erschoss *Saddam* einen seiner Onkel. Als Schulkind trug er ständig eine Eisenstange mit sich, erhitzte sie im Feuer bis zur Rotglut und drückte sie Hunden und Katzen in die Augen und in den After. Seine Söhne zwang *Saddam* ab dem 5. Lebensjahr, bei Hinrichtun-

gen und Folterungen zuzuschauen. 1990 erschießt *Saddam* sieben Geldwäscher persönlich. 1991 erschießt er 60 kurdische Häftlinge aus nächster Nähe, läßt ihre Leichen mit Füßen treten, lacht schallend und schreit: „Jetzt geht es mir besser!“

Saddam besaß eine unüberschaubare Autoflotte, neben seinen Palästen 83 Schlösser und ließ sich und seinen Besitz von drei Schutztruppen bewachen. Allein die erste Truppe bestand aus 1200 Offizieren. Ihre Besoldung war astronomisch hoch. Eine eigene Verwaltung war damit beschäftigt, sie alle sechs Monate mit Prämien oder Geschenken wie Autos, Häusern, Grundstücken auszuzeichnen.

Saddam hatte zwei Frauen und jede Menge Nebenfrauen, die er „vorkosten“ ließ. War er ihrer überdrüssig, ließ er sie beseitigen, überfahren, in Beton gießen und im Dajla-Fluß versenken.

Saddam ist vor Dutzenden von Attentaten bewahrt geblieben. Seine Paläste waren mit atomisierenden Bunkern ausgestattet.

„Das Palastgebäude ist das Hauptziel (der Bomben zu Beginn der 'Mutter alles Schlachten'). Hier ist der Sitz des Teufels“, schreibt **Latif Yahia**, der Doppelgänger des ältesten *Saddam*-Sohnes **O dai**, in dem Buch „Ich war *Saddams* Sohn“. Da hatte sich *Saddam* (1991) längst aus Bagdad abgesetzt und seinen Familien-Clan nach Brasilien geschickt. „*Saddam* ist mächtig, gefährlich, brutal und skrupellos ... ein mordender Despot.“ (*Yahiha*) Seine Willkür ist nun gebrochen.

Sie bekehren sich nicht

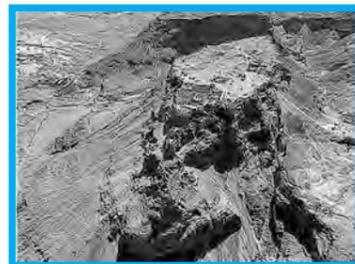
Und ich hörte eine Stimme, die sprach zu dem 6. Engel, der die Posaune hielt: „**Laß los die vier Engel, die gebunden sind am großen Euphratstrom**“ (heute Irak).

Und es wurden losgelassen die vier Engel, die bereitstanden auf Stunde und Tag und Monat und Jahr, zu töten den dritten Teil der Menschen... Von diesen drei Plagen wurde der 3. Teil der Menschen getötet, von Feuer und Rauch und Schwefel...

Die übrigen Menschen aber, die nicht getötet wurden durch diese Plagen, wandten sich nicht ab von den Machwerken ihrer Hände. Sie hörten nicht auf mit der Anbetung von Dämonen (Götzen)... (Apokalypse 9, 13f).

Gefahr aus Israel?

Am 31. Oktober 2002 wurde Massada von der UNESCO zum Weltkultur-Erbe erklärt.



Auf *Massada* leisteten 930 Juden nach der Zerstörung des Tempels von Jerusalem (70 n. CHR.) erbitterten Widerstand gegen die römischen Eroberer.

Um nicht durch die Hand der Römer

umzukommen, entschieden sich die Juden für einen Massenselbstmord.

„**Das passiert uns nicht noch einmal**“, erklärte *Ben Israel*, der Leiter unserer Reisegruppe vor einigen Jahren – „**eher lassen wir die ganze Welt hochgehen!**“

Welche Rolle spielt Israel im Irak-Krieg?

1991 feuerte *Saddam Hussein* 39 Scud-Raketen Richtung Tel-Aviv. Wird Israel jemals seine Angst vor Angriffen und Terror überwinden können?

Wann werden die Juden ihren Friedensfürsten erkennen und annehmen? A.M.

HALLELUJA

Dein ungebrochen Licht durchdringt den Stein, Dein Allgewalt kann nicht gefangen sein.

Festhalten keiner kann der Sonnen Quell,

Du lebst, CHRIST, Kreuzesmann, Dein Glanz strahlt hell.

Du hast den Stein vom Grab gerollt, daß jeder mit Dir siegen sollt, und ist auch oft mein Herz wie Stein, Du wollest in mir siegreich sein!

Aus dem Gebetbuch „Mit GOTT durch den Tag und das Jahr“ von Pfr. Winfried Pietrek

England soll christlich bleiben

Weil **Prinz Charles** ein „multireligiöses Großbritannien“ verteidigt, wurde er von **Rowan Williams**, Primas der anglikanischen Kirche Englands, scharf gemäßigelt.

Dieses Leitbild vertrage sich nicht mit den Pflichten des Thronfolgers als „Verteidiger des Glaubens“. Der historisch gewachsene Titel sei an das christlich-anglikanische Bekenntnis gebunden, und Charles sei als Oberhaupt der anglikanischen Kirche in die Pflicht genommen.

Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Güte und Liebe, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in die Welt gekommen ist, hat sein Leben einen Sinn gehabt. Alfred Delp (1907 bis 1945)

Die USA sind angeklagt

Der Iran hat die USA vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag angeklagt, Ende der 80er Jahre **Saddam Hussein** Chemikalien und tödliche Viren zur Kriegsführung gegen den Iran geliefert zu haben.

Diese, so sind die USA sicher, müssen noch in großen Mengen vorhanden und vor den Waffen-Inspektoren versteckt worden sein.

Gericht sagt JA zum Gebet

Das **Gießener Verwaltungsgericht** ließ den Vater eines Kindergarten-Kindes mit seiner Klage gegen das Tischgebet im kommunalen Kindergarten von **Bad Endbach** (bei Marburg) scheitern. Er hatte die Unterlassung aller „religiösen kultischen Handlungen“ mit einem Eilantrag gefordert.

Das Gericht verteidigte das Erziehungskonzept des Kindergartens mit der Begründung, religiöse Formen und Inhalte könnten „nicht völlig ins Private abgedrängt werden“. Mit einem Tischgebet könne die Dankbarkeit für das tägliche Brot gelernt werden.

Da der klagende Vater das religiöse Konzept des Kindergartens gekannt hätte, wäre die benachbarte Tagesstätte von Anfang an eine Alternative für seinen Sohn gewesen.

NOCH NIE HABE ICH EINEN GESEHEN, DER SICH IM AUGENBLICK DES TODES BEKLAGT HÄTTE, ZUVIEL GUTES GETAN ZU HABEN.

Don Bosco (1815-1888)

Briefe gegen Mischgebete

Regelmäßig lädt der KURIER mit seinem Offenen Brief dazu ein, den Adressaten auch persönlich anzuschreiben. Herzlichen Dank jedem, der sich diese Mühe macht! Sie ist nicht vergeblich. Jeder der öffentlich Angeschriebenen erhält selbstverständlich ein Beleg-Exemplar - auch wenn diejenigen, die uns angreifen, diesen Anstand zumeist vermissen lassen. Sie, die Leser, gleichen dankenswerterweise dieses Manko aus, indem Sie uns informieren, so daß wir reagieren können.

Richtet sich ein kritischer Brief an einen Kirchenvertreter, reagieren einzelne Leser mit Unbehagen. Sie fürchten Schaden für die Kirche. Doch würden wir schweigen, wäre der Schaden noch größer. Die öffentlich Angeredeten sind längst zuvor privat angeschrieben worden, meist ohne uns einer Antwort zu würdigen. Sie lassen also erkennen, daß sie z.B. den Schmusekurs mit dem Islam blasphemisch fortsetzen wollen. Lange Kommissions-Sitzungen und Entscheidungs-Prozesse sind kirchlichen Verlautbarungen vorausgegangen. Es würde großer Demut eines Kirchenmannes bedürfen, öffentlich zu bekennen: „Ich habe mich geirrt.“ In solcher Lage darf der KURIER nicht schweigen. Dazu ist er auch durch die „Hausordnung GOTTES“

(Mt 18,15 ff) verpflichtet. Sie lautet: „Wenn dein Bruder sündigt, dann gehe zu ihm und weise ihn unter vier Augen zurecht ... Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei Männer (als Zeugen) mit... Hört er auch auf sie nicht, dann sage es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er dir wie ein Heide oder öffentlicher Sünder.“ Würden wir schweigen und hätte sich mancher KURIER-LESER nicht geäußert, würden wir schuldhaft dem Irrtum seinen Lauf lassen. Schuldig macht sich auch, wer nie für die Verantwortlichen betet. Die jetzige Verzögerung der Leitlinien für den interreligiösen Kult beweist, daß einige Verantwortliche ein wenig nachdenklich geworden sind. So ist jeder weitere einzelne Brief nach wie vor sinnvoll.

Pfr. Winfried Pietrek



Eule dankt heut jedermann, der den Kranken zugetan, sie besucht, ihr Leiden lindert, wer von uns ist nicht behindert? Wer da tapfer trägt sein Leid, der ist eine Kostbarkeit, lebt den tiefsten Lebenssinn, ist für alle ein Gewinn. Weder Reichtum noch Karriere bringen unserm Dasein Ehre, dort nur, wo die Güte Trumpf, ist das Leben nicht mehr stumpf. Wer zeigt Ehrfurcht vor den Kranken, herzlich dürfen wir ihm danken, jeder Kranke ähnlich ist dem gekreuzigten HERRN CHRIST.

SCHENK MIR DAS LEBEN



Ungeborener kleiner Junge 9 Wochen alt

Wer mitgeholfen hat, die Neuauflage der Broschüre „Schenk mir das Leben. Was geschieht bei einer Abtreibung?“ zu finanzieren, hilft, noch nicht geborenen Kindern das Leben zu retten. Herzlichen Dank! Für 2 Euro Selbstkostenpreis kann diese 24-Seiten-Broschüre im DIN A-4-Format mit vielen Fotos wieder bezogen werden. Da sie von der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“ herausgegeben wird, kann sie auch in Schulen eingesetzt und in Schriftenständen der Kirchen angeboten werden. Zehn Exemplare erhalten Sie für nur 15 Euro. Bestellungen über die KURIER-Redaktion.



„Des deutschen Volkes Weg“, Lithographie von A. Paul Weber, 1931. Das nach Webers Meinung politisch blinde Volk steht kurz vor dem Abgrund.

„Was wir jetzt erlebt haben, Tyrannei, Verfolgung, Terror und Verwüstung ist die Strafe GOTTES für das, was die Deutschen 1919 an den Anfang ihrer Verfassung geschrieben haben: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Nun haben wir die Staatsgewalt erlebt, die vom Volke ausging. Und es wird Zeit, daß wir uns auf den einzig legitimen Ursprung jeder Staatsgewalt, auch der demokratischen, besinnen: auf GOTT!“ Kardinal C.A. von Galen am Ende des 2. Weltkrieges vor den Trümmern des Domes zu Münster.

Kein Friede ohne JESUS CHRISTUS

Offener Brief an Herrn Pater Dr. Hermann Schalück, OFM, missio, Goethestr. 43, D-52064 Aachen, Fax 02 41 / 75 07 - 3 35 Zusammen mit dem Evangelischen Missionswerk und anderen Vereinigungen und Arbeitsgemeinschaften ruft das internationale katholische Missionswerk „missio“ auf, mit einem von Ihnen, Herr Pater Schalück, verfaßten „Ökumenischen Friedensgebet“ einen „Irakkrieg zu stoppen, noch bevor er begonnen hat“.

Dieses „ökumenische Gebet“ soll von Christen und Nicht-Christen gebetet werden. Da aber alle nicht-christlichen Religionen anti-christlich sind, sollen sich also Christen und Anti-Christen im Gebet vereinen?

„Alle Muslime, Christen und Mitglieder des Volkes Israel, sehnen sich nach Versöhnung“, soll gebetet werden. Versöhnung mit wem? Versöhnung der Religionen untereinander? Dazu sagen wir NEIN. Versöhnung mit dem einzigen Friedensfürsten, JESUS CHRISTUS? Dazu sagen wir JA.

„Abraham, Vater des Glaubens für Juden, Muslime und Christen, höre Deinen Ruf...“, soll gebetet werden.

Abraham, Vater des Glaubens für Muslime? Auch wenn sich Mohammed, der im 7. Jahrhundert nach CHRISTUS und 2300 Jahre nach Abraham den Islam gründete, auf Abraham beruft, um seine religiöse und politische Führung der Muslime zu stützen, so kann der Islam schon deshalb keine „abrahamitische Religion“ sein, weil sich Mohammed und mit ihm alle Araber als Nachkommen **Ismaels** verstehen. Jahwe aber hat ausdrücklich seinen Bund nicht mit *Ismael*, dem „Wildesel-Menschen“, geschlossen, sondern mit **Isaak**.

Außerdem werden Muslime niemals anerkennen, daß sich das Judentum und Christentum als „Abrahamitische Religionen“ verstehen, heißt es doch im Koran:

„Wir folgen der Glaubensrichtung Abrahams als Anhänger des reinen Glaubens, und er gehört nicht zu den Polytheisten“. Diese Kampfansage richtet sich ausschließlich gegen Christen, die nach islamischer Lehre drei Götter anbeten.

Über **Ismael** aber prophezeite GOTT:

„Ein Wildesel-Mensch wird er werden. Seine Hand wird gegen jedermann und jedermanns Hand gegen ihn sein. Allen seinen Brüdern entgegengesetzt wird er wohnen!“

Und ausdrücklich betont GOTT gegenüber Abraham:

„Nur wer von **Isaak** stammt, trägt deines Stammes Namen!“ (Gen 21,12).

Ausdrücklich darf **Ismael** den Namen Abrahams nicht tragen. Ausdrücklich können sich also die Nachfahren Ismaels, die Muslime nicht auf Abraham berufen.

Der Islam eine abrahamitische Religion?

„Mache uns alle (Muslime, Juden, Christen) zu Werkzeugen Deines Friedens“, endet das ökumenische Friedensgebet.

Wie soll das geschehen?

„Wie damals der eine, der nach natürlichen Bedingungen geboren war (Ismael), den anderen (Isaak) verfolgte, der nach dem Geist geboren war, so ist es auch heute“, sagt der Apostel Paulus vor 2000 Jahren (Brief an die Galater 4,29).

Und so ist es auch heute, im Jahr 2003, Herr Pater Schalück.

Es wird und es kann und es darf keinen Frieden geben zwischen Anti-Christen und Christen.

Nur **einer** kann den wahren Frieden geben, den Frieden mit GOTT und als Frucht daraus den Frieden in der Welt: **JESUS CHRISTUS!**

An IHN aber richtet sich Ihr ökumenisches Friedensgebet nicht, Herr Pater Schalück. Und deshalb ist es kein Friedensgebet!

Adelgunde Mertensacker

Muslime schreiben an die CM

„Wollen Sie ein islamisches Deutschland?“ fragt ein Islam-Flugblatt der CHRISTLICHEN MITTE. Auch Muslime antworten darauf und nutzen diese Gelegenheit zu wüsten Beschimpfungen:

„Die Problematik an dieser ganzen, überflüssigen Diskussion liegt darin, daß engstirnige Menschen Ihres Glaubens noch immer nicht verstanden haben, daß wir ausländisch abstammende Muslime schon seit unserer Geburt hier leben und uns hier heimisch fühlen. Somit sind wir ein Teil der deutschen Gesellschaft, ihrer Kultur und somit auch des deutschen Volkes. Dies bedeutet – in für Menschen Ihres Bildungsniveaus verständlichen Worten –, daß die deutsche Gesellschaft nur mit uns überleben kann...“ Mustafa Oezdemir

„In einer Spiegel-Ausgabe konnte ich nachlesen, was es mit religiösen Eiferern auf sich hat. Diese Menschen leiden medizinisch, empirisch nachgewiesen an einer Schläfenlappen-Epilepsie. Ich empfehle Ihnen, sich auch einmal auf diese Krankheit untersuchen zu lassen...“ Meghed t'Krayhan

„Deutschland den Christen? Nur über meine Leiche!!! Ich werde mir in 50 Jahren nicht vorwerfen müssen, ich hätte nichts getan... Zur Endlösung schlage ich Vergasung mit Weihrauch vor...“ S.H.

„Ihr Erz-Reaktionäre. RAUS aus Deutschland!“ Anonym

„Ich hoffe, daß Sie das eines Tages bereuen, was Sie da geschrieben haben. Spätestens dann, wenn Sie in der Hölle schmoren!!!“ H. Islam „Ihr leidet doch alle an Minderwertigkeitskomplexen. Ihr geisteskranken Leute. Schämt euch. Ihr werdet

alle in der Hölle verbrennen!“ Cem Aydemir

„Ihr feigen, dummen Deutschen Schweine, was wäret Ihr ohne die moslemischen Ausländer. Weshalb haßt und verachtet Ihr UNS – EURE RETTER??? Lieben und verehren müsst Ihr UNS!!!“

Allah hat uns in Euer verkommenes Land geführt und es uns geschenkt... Wir werden es sein, die Deutschland vor dem Zerfall bewahren. Euer Land wird bald – sehr bald schon – in unserer Hand sein... Der Islam wird nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt beherrschen, weil wir im Namen Allahs kämpfen und siegen!!! Gepriesen sei Allah. Deutsche unterwerft euch, solange es noch Zeit ist. Denn Ihr seid in unserer Hand!!!“ Anonym

Wer noch einen Funken Liebe zu seiner deutschen Heimat hat, wem die Werte des Christentums nicht gleichgültig sind, der stehe auf und streite mit der **CHRISTLICHEN MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten, für ein christliches Deutschland.**

Verbreiten Sie die kostenlosen Aufklärungs-Faltblätter der CM über das wahre Wesen des Islam – in Hausbriefkästen, an Passanten auf den Straßen, an Kirchgänger. Gern sendet Ihnen die KURIER-Redaktion auch größere Mengen verschiedenster Flugblätter zu. **Mündige Christen machen den Mund auf!**

Ja, es gibt die Hölle

„Im Gegensatz zu dem, was manche Theologen in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts gelehrt haben, wird die Menschheit am Ende geteilt sein in Erlöste und in Verdammte“.



Kalenderblatt des Katharinenklosters auf dem Sinai

In seiner Vorlesung „Die Bewohner der Hölle“ sagte **Kardinal Avery Dullas** (Fordham University) weiter, bezüglich der Zahl der Verdammten dürfe man keine „demographischen Spielchen“ betreiben. Fragen der Statistik habe GOTT offengelassen.

Große Theologen wie Augustinus und Thomas von Aquin seien davon überzeugt gewesen, daß die Mehrheit der Menschen ihr Lebensziel – die ewige Seligkeit – nicht erreichen würde.

Mehrere Male betont **JESUS**, daß Menschen ihr Leben verfehlen können. Und ER lehrt, daß man GOTT durchaus auch fürchten muß:

„Darum fürchtet euch nicht vor den Verfolgern.

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch vor DEM, der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann“ (Math. 10,26f).

Wir haben die Sicherheit, daß alle gerettet werden, die GOTT lieben. Ihn zu lieben heißt, Seine Gesetze zu befolgen:

„Wer MICH liebt, hält Meine Gebote!“

Machen Sie die Zehn Gebote GOTTES wieder bekannt. Verbreiten Sie das kostenlose CM-Faltblatt „Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“.

Herzlichen Dank!

Für den Notfall vorgesorgt?

Die „Zentralstelle für Zivilschutz“ beim Bundesverwaltungsamt bietet den deutschen Bürgern kostenlos Broschüren für den Notfall an. In der Einleitung der 40 Seiten umfassenden Broschüre „Für den Notfall vorgesorgt“ heißt es u.a.:

Täglich erreichen uns Nachrichten über Unfälle und Katastrophen. Jeder kann von Großbränden, Hochwasser, Chemieunfällen, Stromausfall (Energieausfall) oder anderen plötzlich auftretenden Gefahren betroffen sein.

Bis Hilfe eintrifft, vergeht Zeit – wertvolle Zeit, in der es vielleicht auf Minuten ankommt, die über das Leben von Menschen oder den Erhalt von Sachwerten entscheiden. Minuten, in denen jeder von uns vielleicht auf sich selbst gestellt ist. Sie müssen sich die Frage stellen: Bin ich vorbereitet? Kann ich mir und anderen in Notsituationen helfen? Das richtige Verhalten in solchen Situationen bezeichnet man als Selbstschutz.

Für alle Fälle sollte sich jeder Haushalt einen Vorrat für ein bis zwei Wochen anlegen, der aus Lebensmitteln und Getränken besteht, die auch ohne Kühlung länger lagerfähig sind und die bei Energieausfall auch kalt gegessen werden können. Bei Katastrophen, besonders

aber in einem Verteidigungsfall, muß auch mit einer Störung der Wasserversorgung oder sogar mit einer Verseuchung des Trinkwassers gerechnet werden. Der Mensch kann zwar unter Umständen drei Wochen lang ohne Nahrung, aber nur vier Tage ohne Flüssigkeit leben. Deshalb gehört zu jedem Notvorrat unbedingt eine ausreichende Menge Flüssigkeit. Zur Deckung dieses Bedarfs eignen sich Mineralwasser, Fruchtsäfte oder sonstige länger lagerfähige Getränke.

In unserer Checkliste finden Sie Tabellen, in denen der tägliche Bedarf eines Menschen an Nahrung und Getränken wiedergegeben ist.

Bitte denken Sie hierbei auch an evtl. erforderliche Spezialkost, z.B. für Diabetiker oder an Babynahrung. Auch zum Haushalt gehörende Tiere sollten bei der Bevorratung berücksichtigt werden...

Bestell-Anschrift: Zentralstelle für Zivilschutz, Deutscherherrenstraße 93, 53177 Bonn, Tel. 0 18 88 / 3 58 - 0

Attentate auf den Papst

Papst Johannes Paul II., Initiator der „Weltfriedensgebete“ in Assisi, sollte bei etlichen Attentatsversuchen von Muslimen umgebracht werden.

Nach der Festname **Scheichs Kahlid Mohammed**, Stellvertreter **Osama bin Ladens**, wurde bekannt, daß der Scheich 1995 anlässlich des Besuches von Papst Johannes Paul II. auf den Philippinen die Ermordung des Papstes zusammen mit der Terrorzelle um **Ramzi Yousef** geplant hatte. Das Attentat konnte vom Geheimdienst verhindert werden. Immer wieder ruft das Oberhaupt der kath. Kirche zum Frieden in der Welt auf, ohne einen Krieg, die Anwendung von Gewalt als letztes Mittel, zu verneinen. Seine Position und die der kath. Kirche ist laut Katechismus (2303) das

„ius ad bellum“, das Recht zum Krieg unter bestimmten Bedingungen: „Damit ein Krieg gerechtfertigt ist, muß eine Anzahl von Kriterien erfüllt sein: Das Vorhandensein eines gerechten Grundes – daß die Kriegshandlung von einer legitimierten Autorität eingeleitet wird – daß diese von der richtigen Absicht geleitet wird – daß die Ergebnisse einer Handlung nicht mehr Übles bewirken als das angestrebte Gut wert ist – daß es das letzte Mittel ist – daß eine angemessene Erfolgsaussicht besteht – daß das Endergebnis die Errichtung des Friedens ist.“

Nein zu Kinder-Soldaten

Kinder in Deutschland spielen mit Teddys und Puppen. Palästinensische Mütter dagegen kleiden ihre Kinder ein mit Waffen und Masken für den Dschihad:



Nach einer repräsentativen israelischen Studie wollen 90% der Palä-

stinenserkinder zwischen 9 und 17 Jahren die Juden mit Gewalt bekämpfen, 73% wollen als Märtyrer sterben, 45% haben bereits an gewalttätigen Aufständen teilgenommen. Weltweit sind rund 300.000 Kinder als Kindersoldaten im Einsatz. Sie werden zwangsrekrutiert und zum Kämpfen gezwungen. Das vor einem Jahr in Kraft getretene internationale Abkommen gegen die Rekrutierung von Kindern wurde von 111 Ländern unterzeichnet, aber nur 46 Länder haben sich verpflichtet, das Verbot in ihre Gesetzgebung zu übernehmen.

Angst vor Scientology?

Die bekannteste Gegnerin der Scientology-Sekte gibt Rätsel auf: **Renate Hartwig** gilt als kompetenteste Expertin der „Scientology-Church“, die 1954 in den USA gegründet wurde, seit etwa 30 Jahren auch in Deutschland tätig ist und seit 1997 vom Bundesamt für Verfassungsschutz und 15 Landesverfassungsschutzämtern beobachtet wird.

Als Gründerin und Vorsitzende der Bürgerinitiative „**Robin Direkt**“ sagte **Renate Hartwig** den Kampf an – als Autorin und in zahlreichen Vortragsveranstaltungen. Jahrelang ertrug sie Morddrohungen, Bespitzelungen, Verleumdungen. Das ist vorbei: In Ihrem Buch „**Die Schattenspieler**“ verteidigt **Renate Hartwig** die Scientology als Religionsgemeinschaft, die zu Unrecht bekämpft würde. Scharf greift **Renate Hartwig** die Sektenbeauftragten der Kirchen an, vor allem aber den Verfassungsschutz, der ein Feindbild verbreitet. Da ihr neues Buch stilistisch von den bisherigen Publikationen abweicht, Fehler, Wiederholungen und mangelnde Gedankenführung aufweist, sind Fragen berechtigt. „Entgegen öffentlicher Verlautbarungen der **Scientology-Organisation (SO)**“, schreibt z.B. der **Verfassungsschutzbericht Baden-Württemberg (2000)**, „übernimmt das „**Office of Special Affairs**“ (OSA) klassische nachrichtendienstliche Aufgaben... Insbesondere Kritiker sollen durch Diffamierungen in Mißkredit gebracht und dadurch unglaubwürdig gemacht werden.“

Dabei verfügt die **SO** offensichtlich über ein umfangreiches Archiv... Das **OSA** würdigt Gegner durch die Art der Bildgestaltung in der breit gestreuten **Scientology-Zeitschrift „Freiheit“** gezielt herab und führt sie als angebliche **Kriminelle** oder **Geistesranke** vor... eine Taktik, die in der **SO** als „**Dead Agenting**“ bezeichnet wird... Die **CHRISTLICHE MITTE** läßt sich nicht von Verleumdungen beeindrucken. Sie warnt weiter vor **Dianetik-Informationen** und folgenden **SO-Publikationen**: „**Dianetik-Post**“, „**Toleranz**“, „**Freiheit**“, „**Impact**“, „**Scientology-News**“, „**Source**“, „**The Auditor**“ und vor den **Hilfs- und Unterorganisationen** der **SO**: „**Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte**“ (**KVPM**), „**Applied Scholastics**“ (**ApS**), „**Narconon**“, „**Criminon**“, „**Help**“. Ein Unterwanderungsversuch der **KVPM** konnte von der **CHRISTLICHEN MITTE** erfolgreich abgewehrt werden. **Tapferkeit heißt Standhalten. Tapferkeit ist eine Tugend und deshalb nicht leicht. Sie muß durch beharrliche Übung des Willens erworben werden.**

Zusammen ohne GOTT?

Menschen können in ihrem Gewissen irren. Wo unsere Eigeninteressen betroffen sind, ist unsere Fähigkeit zur Selbsttäuschung ungeheuer.

Hier wie in allem, was wir tun, brauchen wir eine objektive Norm, die uns sagt, ob unser Gewissen richtig geformt und in der Lage ist, richtige Urteile zu treffen. Moral ist keine Angelegenheit der Meinung und des „guten Gefühls“. Das Gewissen ist die Stimme **GOTTES**, die die Wahrheit tief in unserem Herzen verkündet. Es ist unwahrscheinlich, ja unmöglich, daß **GOTT** nur um deiner Bequemlichkeit oder deiner Wünsche willen Seinen eigenen Geboten

widerspricht. Du handelst mit gutem Gewissen, wenn du tust, was **GOTT** will! Die Entscheidung, unverheiratet zusammenzuleben, ist immer falsch und sündhaft... Paare, die vor der Ehe zusammenleben, haben eine um 50 % höhere Wahrscheinlichkeit der Scheidung als jene, die das nicht tun. Über 60% der Paare, die zusammenleben, trennen sich, ohne zu heiraten. Aus: **Hirtenwort amerikanischer Bischöfe 1999**



Die 89 Millionen Nigerianer gehören 434 Völkern an und bilden 37 Bundesstaaten. Jeder dritte Einwohner ist Analphabet. Die Zahl der Christen ist etwas größer als die der 45% Muslime. Doch haben überwiegend islamisch geprägte Bundesstaaten die Scharia eingeführt. So droht wegen angeblichen Ehebruchs der geschiedenen **Amina Lawal (31)** Anfang 2004 die Steinigung, sobald ihr Töchterlein **Wasila** abgestillt ist. Bei der Urteilsverkündung riefen 60 Männer: „**Allah ist groß!**“ Im Mai 2003 wählen die Nigerianer einen neuen Präsidenten. **Obasanjo**, der jetzige, ist Baptist und hat als Gegenkandidaten Ex-Diktator **Babangida**, der für die Scharia eintritt. Weitere Steinigungen stehen an! Ein Oberster Richter will **Amina** verteidigen. **Obasanjo** könnte sie begnadigen. Ein Wahlausgang ist wie eine Volksabstimmung über Grausamkeiten des Koran zu werten. Schreiben sie bitte eine Postkarte (1,02 €) an: **Herrn Präsident Olusegun Obasanjo** Federal Secretariat Phase II, Shehu Shagari Way Abuja/Nigeria Versprechen Sie Ihr Gebet, und bitten sie um Begnadigung: **We ask you to grant clemency to Amina Lawal.**



„Das Paradies liegt unter dem Schatten der Schwerter.“ Mohammed

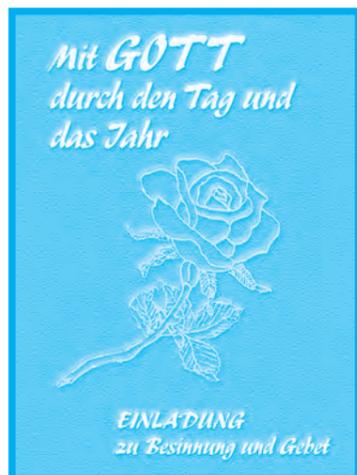
„Die vom Islam nichts wissen, behaupten, der Islam rate vom Krieg ab. Die das sagen, sind einfältig. Der Islam sagt: Tötet alle Ungläubigen, so, wie sie Euch alle töten würden! Heißt das etwa, Moslems sollen die Hände in den Schoß legen, bis sie von den Ungläubigen verschlungen werden? Der Islam sagt: Tötet sie – die Nicht-Moslems, laßt sie über die Klinge springen, und reibt ihre Armeen auf. Heißt das etwa, die Hände in den Schoß legen, bis Nicht-Moslems uns überwältigen? Der Islam sagt: Alles, was gut ist, existiert durch das Schwert und im Schatten des Schwertes! Man kann die Menschen nicht gehorsam machen, außer mit dem Schwert! Das Schwert ist der Schlüssel zum Paradies, das nur Heiligen Krieger offen steht.“ **Ayatollah R. Khomeini** (in: Schlüssel zu den Geheimnissen)



Wer **GOTT** feindlich gesinnt, ist sich selber Feind. **Johannes Crasset**

„Herz-Schrittmacher“ Richtung GOTT

Viele Menschen beten selten oder nie. Niemand hat es sie gelehrt. Auch deshalb halten sie Gebet für überflüssig oder Zeit-Verschwendung. In Krisenzeiten werden sie nachdenklich. Doch dann fehlen ihnen die Worte. Sie wissen nicht, wie sie **GOTT** ansprechen sollen. Gebet ist eine Fremdsprache für sie. Erst recht können sie mit feierlichen Worten nicht viel anfangen. Sie brauchen lebensnahe Ermutigung.



Eine solche Hilfe bietet das Büchlein „**Einladung zu Besinnung und Gebet – Mit GOTT durch den Tag und das Jahr**“. Kurze, in großer Schrift gedruckte Worte, die ein Suchender gerne aufnimmt, in Verse gefaßt, die das Herz eher

anrühren, die auch eher vertraut werden. Und die lebensnah sind, weil in diese Worte Alltagsnöte und Jahreszeiten einfließen, Familienleben und vor allem die Suche nach **GOTT** durch **JESUS**. Um den ungeübten Beter nicht abzuschrecken, wechseln Meditation, Besinnung und Gebet einander ab. **KURIER-Leser** kennen einige der Verse, denn **Pfr. Winfried Pietrek**, regelmäßiger Mitarbeiter des **KURIER**, hat dieses handliche, liebenswerte Büchlein (192 S.) geschrieben. Um viele Menschen zum Kostbarsten zu bringen, das es gibt, zum Gebet, wird das Büchlein vom **KURIER** zum Selbstkostenpreis von 4 € abgegeben. Wollten Sie nicht immer schon jemandem eine kleine, behutsame Anregung zum Gebet geben? Sein **GOTTES-Bild** kräftigen? Helfen, ihn ein bißchen Richtung **GOTT** in Bewegung zu setzen? Hier haben Sie den geeigneten, unaufdringlichen „**Herz-Schrittmacher**“ dafür.

Im Zeichen des Widerspruchs

„Das ist ja furchtbar. Wie halten Sie die Angriffe auf die **CM** nur aus?“ Mit herzlichem Dank für die Ermutigung vieler **KURIER-Leser**, wenn die Medien einmal wieder die **CHRISTLICHE MITTE** entdeckt haben, stellen wir fest:

In der **CHRISTLICHEN MITTE** legen Christen aller Konfessionen ein gemeinsames Zeugnis ab für die Rechte **GOTTES** im öffentlichen und privaten Leben. Das Zeugnis der **CM-Mitstreiter** ist radikal und kompromißlos, weil es um die Wahrheit und Moral geht. In einer Gesellschaft, deren Christentum armselig, ohne Leidenschaft, heruntergekommen ist zu einem nostalgischen Brauchtums-Christentum, haben die **CM-Mitstreiter** den Mut, auf die Straße zu gehen und zu bekennen: Es ist Dir nicht erlaubt, gegen die Gebote **GOTTES** zu verstoßen, nicht als Politiker, nicht als Kirchenvertreter, nicht als Privatmann! Vor die Entscheidung gestellt, mit weltlicher Klugheit und Diplomatie vorzugehen, und, um Erfolg bei den Massen zu haben, es mit den Geboten **GOTTES** und der Wahrheit nicht so genau zu nehmen, um Erfolg bei den Massen zu haben, nicht so „stur“ zu sein, folgen die **CM-Mitstreiter** ihrem Meister **JESUS CHRISTUS**, der sich umbringen ließ, statt mit **Pontius Pilatus**, **Herodes** und dem **Hohen Rat** einen Kompromiß auszuhandeln, zum Götzendienst einzuladen oder Seine Botschaft zu entschärfen, um Sein Ansehen vor den Men-

schen, Seinen guten Ruf, Sein Leben nicht zu gefährden. Das Programm der **CHRISTLICHEN MITTE** fordert, die unverfälschten Gebote **GOTTES**, das unverfälschte christliche Sittengesetz, zu bekennen und zu leben, wie die Christen der ersten Jahrhunderte – der Verfolgungsjahre – es taten, und wie die Christen in islamischen Ländern z.B. heute noch tun. Diese Tapferkeit ist höchste Vollendung des Christseins. Die **CHRISTLICHE MITTE** wird angegriffen, verfolgt, unter Druck gesetzt, öffentlich diffamiert, weil sie antritt zu einem übernatürlichen Kampf gegen den „**Menschenmörder von Anbeginn**“, gegen den „**Vater der Lüge**“, gegen den „**Diabolos**“, den „**Durcheinanderwerfer**“. **Danke allen Mitstreitern, die sich nicht beirren lassen, die in der Nachfolge JESU CHRISTI Widerspruch ertragen, die standhalten und Zeugnis ablegen zur Ehre GOTTES und Seines göttlichen Gesetzes. Danke, daß Sie orientieren und in einer anti-christlichen Welt Richtung und Ziel aufzeigen.** Die **CM** bietet kostenlose Faltblätter zur Verbreitung an. Machen Sie Gebrauch davon. Bitte!

A.M.

Deutscher bekam Recht

In **K.** war es im Jahre 1995 zu einem Streit zwischen deutschen und türkischen Mietern eines Mehrfamilienhauses gekommen, der in Tätlichkeiten mündete und mit der schweren Verletzung zweier Deutscher endete.

Da die herbeigerufene Polizei nach Meinung der Deutschen nicht in ausreichender Weise einschritt, verfaßte ein anderer Deutscher ein Flugblatt mit dem Titel „**Benehmen sich so Gäste?**“, schilderte darin die Vorgänge, verwandte dabei u.a. auch die Worte „**Terror von Türken an Deutschen**“ und „**Türkisches Rollkommando mit Taxis im Einsatz**“, fragte, ob eine „**ethnische Säuberung an Deutschen in Deutschland**“ stattfände und die Polizei „**nicht helfen**“ dürfe und forderte dazu auf, sich eine Meinung zum Geschehen zu bilden und mitzuteilen. Das **Oberlandesgericht Düsseldorf** verurteilte den Betroffenen wegen § 130 StGB zu einer vierstelligen Geldstrafe. Durch Beschluß des **Bundesverfassungsgerichts** vom 12.11.2002, Az.1 BvR

232/97 hob das höchste deutsche Gericht diese Verurteilung wegen Verletzung der Meinungsfreiheit auf und verwies die Sache an das **Amtsgericht** zur erneuten Verhandlung zurück. Diese Fallbeschreibung des **Deutschen Rechtsbüros** finden sie in dessen „**Mitteilungen Nr. 59**“ die Sie für 5,- € (31 Seiten) bestellen können: **c/o Miosga, Pf. 1216, 16542 Birkenwerder** In dieser Ausgabe finden sie auch Antworten u.a. auf die Fragen: **Müssen Sie im Rahmen eines Strafverfahrens einer Ladung zur Polizei Folge leisten?** **Müssen Sie einer Ladung der Staatsanwaltschaft Folge leisten?** **Müssen Sie aussagen, wenn Sie nicht Beschuldigter, sondern Zeuge sind?**

Ich war Satans Priester (5)

Stellt Euch bitte folgendes vor:

Vor uns sind zwei Schlangen, eine Kobra und eine Boa. Wir wissen, daß die Kobra hoch interessant ist, und wir wissen, daß wir sterben, beißt sie uns. Und auch die Boa bringt uns zum „Staunen“. Sie ist interessant, anzusehen, und wir wissen, daß wir sterben, wenn sie uns beißt. Welche der beiden Schlangen ist im Prinzip für uns ungefährlicher?

Seht Ihr, so ist das mit den Satans-Zirkeln. Unwichtig, welche Rituale, es wird immer um Deine Seele gehen. Und auch darum gibt es keine Mordrituale. Denn welchem Herrscher nutzt ein toter Knecht...? Hier geht es auch nicht um negative Erfahrungen oder um positive Erfahrungen, es geht um Deine Ewigkeit. Noch einmal: es geht um Deine Ewigkeit!

Im Grund genommen ist der Okkultismus als ganzes ein fleißiger Diener Satans. Er ist wie eine Grippe, die sich durch das Volk verbreitet. Ein eingefahrener Dämon ist mit Dir nicht zufrieden, und allermeist will er Dich nicht nur vernichten, sondern durch Dich wirken, verführen, Ideen verbreiten. Wieder andere bringen Dich dazu, gewalttätig zu werden. Wieder andere begnügen sich nur mit Dir, weil Du vielleicht keine besondere menschliche Gabe hast, um in Deinem Umfeld Leute mitzureißen. Wer denkt, wie es viele Glaubensleute und ganze Glaubensgruppen meinen, ein Dämon wage sich nicht in die Kirche/Gemeinde, den lache ich aus! Satan wagte sich an CHRISTUS selbst bei der Versuchung in der Wüste!

Wie überheblich manche Glaubens-Träumer sind! Satan versuchte den treuen Hiob! Wer sind wir denn, daß vor uns etwas Übles haltmacht. Absurds!

Kein Gegenstand eines Rituals hat irgendwelche Kraft, sondern wenn überhaupt, dann entsteht etwas wie Kraft/Macht während und nach dem

Ritual.

Die Opfertiere, sofern ein Zirkel das überhaupt macht (was eben nicht alle machen), sollen jung sein. Und im übertragenden Sinne „rein“. Auch das ist wieder so eine zwiespältige Sache, denn Satan ging es doch niemals um Reinheit. Und gerade diese Zirkel, die Opfer, die haben mit Reinheit mal gar nichts am Hut, auch und gerade untereinander nicht. Sie sagen, daß die Tiere Energien haben, um so größer die Tiere, um so mehr Energie. Um so mehr Energie, um so klarer der Kontakt... Freilich schreibt auch unser „Lehrbuch“ die Opferung vor, bzw. es gibt klare Anweisungen, aber, wie gesagt, die meisten von uns haben das nicht getan, zumal das durchzuführen, meine Sache gewesen wäre, und ich versprach mir davon gar nichts.

Abgesehen davon, war man oft genug zu Gast bei anderen Zirkeln, die diese Riten hatten und befolgten, und die hatten im Gegensatz zu uns einen Priester, der eigenartiger Weise nur alleine Order empfing. Ich wurde als Priester gewählt, da war ich gerade mal 1 1/4 Jahre dabei, und, wie bereits angedeutet, nicht der Zirkel bestimmt den Priester, und nicht der Priester allein empfängt etwas. Es liegt grundsätzlich am Glauben. Wenn die Gemeinschaft glaubt, dann werden sie auch sehen und hören, und zwar die Gemeinschaft und eben nicht nur irgend einer. Das einzige, was der Priester alleine tut, ist, den „Geist des Zirkels“ herbei befehlen.

Ich war Saddams Sohn

Ich habe keine Ahnung, wohin ich gebracht werde und will auch nicht danach fragen. Ich habe Angst, denn direkt hinter uns fährt eine zweite schwarze Limousine. An der Front hatte ich nie Angst, jetzt bricht mir plötzlich der Schweiß aus den Poren. Ich wische mir die feuchten Hände an meiner grünen Uniform ab und denke: „Warum gerade ich?“

Im Irak verschwinden ständig Menschen. Sie werden verhaftet, gefoltert, lebenslang eingesperrt oder sofort exekutiert. Keiner kennt die wahren Gründe dafür. Alles, was wir haben, sind Vermutungen, Gerüchte.

Nur eines wissen wir genau: Ein falsches Wort, ein Witz, eine öbszöne Geste über den Präsidenten oder seine Familie genügt, kann dein Todesurteil sein. Ich bin zwar überzeugt, immer regimegetreu und untadelig gehandelt zu haben, spüre aber dennoch ein beklemmendes Gefühl der Unsicherheit in mir. Es frißt sich in mir fest und steigert sich, je länger wir in dem Mercedes unterwegs sind: „Habe ich vielleicht doch Saddam irgendwann, irgend-

wo kritisiert?“, frage ich mich.

Das war der Anfang einer ungewöhnlichen „Karriere“:

Latif Yahia, heute in Europa lebend, berichtet in dem Goldmann-Taschenbuch über seine Rolle, als Doppelgänger im Dienst des irakischen Diktators Saddam Hussein zu leben, als Doppelgänger des Saddam-Sohnes Odai verklärt und gezwungen, das Leitmotiv Saddams zu verwirklichen: „Das höchste Ziel ist es, daß ihr brutal und unmenschlich werdet. Wie Bestien... Die Welt muß Angst vor euch haben...“ (S. 13)

Das Taschenbuch „Ich war Saddams Sohn“ ist im Buchhandel für 9,90 € zu erwerben.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift _____

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Herzlichen Dank, daß die CM unermüdet dazu aufruft, ein Kreuz auf dem eigenen Grundstück aufzustellen, um Zeugnis abzulegen.

Dieses Kreuz steht in unserem Garten, ein tröstliches Zeichen in unserer schönen Bergwelt: Still neigen sich die Gipfel der Chiemgauberge zum Abendgruß – ein schöner Tag – ein schöner Ort – GOTT so nah – dem Himmel so nah! Familie H. und P. Huber

Das freut uns sehr

„Der KURIER der CHRISTLICHEN MITTE ist z. Zt. die beste Zeitschrift auf dem christlichen Markt!“ schreibt ein Leser an die Redaktion. Wenn Sie wünschen, daß Freunden und Verwandten der KURIER drei Monate lang kostenlos und völlig unverbindlich zugeht, senden Sie uns Anschriften. Diese werden streng vertraulich behandelt. Das gute Wort zu verbreiten, gilt als Apostolat. Danke, wenn Sie dieses Apostolat unterstützen - auch durch Ihre finanzielle Hilfe!

Unsere Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (0 25 23) 83 88
(werktags von 8 bis 11 Uhr
und von 14 bis 17 Uhr)
Fax (0 25 23) 61 38

Bundesversandstelle
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Magister-Chuno-
Str. 16, 84364 Bad Birnbach
Tel. (0 85 63) 15 68, Fax (0 85 63) 31 21

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
Tel. (0 76 44) 82 84, Fax (0 76 44) 91 33 99

Bayern
Seestraße 5, 97529 Mönchstockheim
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

Berlin/Brandenburg
Walldürner Weg 15, 13587 Berlin
Tel./Fax (0 30) 3 35 57 04

Hamburg
Bohlens-Allee 40, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 65 38 92 67

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Diekesbeeksweg 13, 31832 Springe
Tel. (0 50 44) 88 07 26, Fax (0 50 44) 88 07 27

NRW
Buchenweg 23, 48361 Beelen
Tel. (0 25 86) 10 09, Fax 72 89

Rheinland-Pfalz
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen
Tel./Fax (0 67 21) 3 68 71

Saarland
Farnweg 1, 66663 Merzig
Tel. (0 68 61) 35 00

Sachsen
Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Vorbild für Saddam Hussein

Saddam Hussein hatte den berühmten Sultan Saladin zum Vorbild, der 1187 Jerusalem von den Kreuzfahrern eroberte. Hierzulande ist Saladin vor allem durch Lessings „Nathan der Weise“ bekannt. Gotthold Ephraim Lessing (1729 bis 1781), selbst Freimaurer, legt in der Ring-Parabel des Schauspiels die Ideologie der Loge dar. Die Szene: Sultan Saladin hält 1192 seit fünf Jahren Jerusalem besetzt. Gerade herrscht Waffenstillstand. Um ein friedliches Miteinander von Christen, Juden und Muslimen zu erreichen, läßt Lessing den Juden Nathan ein Gleichnis erzählen, zugleich als Antwort auf die Frage des Sultans nach der wahren Religion:

Ein Vater dreier Söhne trägt einen wunderschönen Ring, der ihn, weil er an den Ring glaubt, vor Gott und Menschen beliebt macht. Jedem der drei Söhne verspricht der Vater den Ring, von dem er zwei Duplikate fertigen läßt. Nach des Vaters Tod behauptet jeder Sohn, den echten Ring zu tragen. Der Richter entscheidet:

Jeder soll an seinen Ring glauben und „mit innigster Ergebenheit in Gott“ friedlich mit seinen Brüdern wetteifern. – Die Frage nach der Wahrheit ist ausgeklammert. Lessing erwähnt jedoch in einem Brief, er sei zufrieden, wenn unter tausend Lesern einer an der Allgemeinheit seiner Religion zu zweifeln lernt. Auch die Loge betont die Gleichwertigkeit aller Religionen. Lehrt aber JESUS nicht selbst die praktizierte Religion? „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Mt 7,20). „Nicht jeder, der HERR, HERR sagt, sondern wer den Willen Meines Vaters tut, wird eingehen ins Himmelreich“ (Mt 7,21). Für JESUS

gehört jedoch zur Glaubens-Praxis der Glaube an IHN und Seine Erlöser-Liebe: „Wer glaubt (an IHN) und sich taufen läßt, der wird gerettet werden“ (Mk 16,16).

Lessing ist überzeugt, daß ein Übergang des übernatürlichen Offenbarungs-Glaubens zu einer reinen Vernunft-Religion erfolgen wird. Der Mensch werde völlige Einsicht in die Sittlichkeit gewinnen. Lessing vertritt so die Freimaurer-Religion, mögen auch andere Formen wie Kirche und Sakramente aus Ehrfurcht vor den Vorfahren äußerlich erhalten bleiben. Saladin und Nathan sollen Menschlichkeit, Humanismus repräsentieren. Genau das fehlt bei Saladin. Er ließ Hunderte von gefangenen Templern und Hospitalitern, 50 Dinar für jeden zahlend, vor seinen Augen enthaupten, wie sein als korrekter Berichterstatter bekannter Sekretär überliefert.

Saddam Hussein stammt aus Takrit genauso wie Sultan Saladin.

Pfr. Winfried Pietrek

Gefahr aus Nord-Korea?

Nord-Korea hat den Atomwaffensperrvertrag unterzeichnet – und wieder gekündigt. Die Atomsprengkörper wurden offenbar nicht vernichtet. Im Herbst 2002 mußte Nord-Korea zugeben, daß es an einem geheimen Nuklearprogramm arbeitet.

Ende Februar 2003 wurde die Atomanlage von Yongbyon wieder aktiviert.

El Baradein, Chef der „Internationalen Atom-Energie-Behörde“ (IAEA), befürchtet, daß hier in den nächsten Monaten Atomwaffen produziert werden.

Das nach 1985 vom damaligen Diktator Kim Il Sun geförderte Atomwaffen- und Raketen-Programm entstand mit Hilfe der damaligen Sowjet-Union. Nach 1990 übernahm China eine Schlüsselrolle.

„Sollten die Vereinigten Staaten einen Überraschungsangriff auf

unsere friedlichen Atomanlagen starten, wird das einen totalen Krieg entzünden“, droht das Regime Nordkoreas am 6.2.2003.

„Präventivkriege sind nicht das alleinige Recht der USA“.

Spielt der hinterhältige Diktator Kim Jong-il ein grausames Spiel, um politische Zugeständnisse zu erpressen?

Notfalls könnten die USA auch zwei Kriege gleichzeitig führen, antwortete Verteidigungsminister D. Rumsfeld.

Die „Weltgemeinschaft“ wird sich kümmern müssen.

Kreistag hängt Kreuz ab

Immer mehr Kreuze werden in Schulen und öffentlichen Gebäuden abgehängt.

Der Hessische Gerichtshof in Kassel gab der Klage einer einzelnen Grünen-Abgeordneten Recht, die erklärt hatte, sie fühle sich durch das Kreuz im Sitzungssaal Ditzenbach (Landkreis Offenbach) in ihren religiösen Gefühlen beeinträchtigt (AZ 8 TG 3476/02): Bei Sitzungen des Kreistages muß das Kreuz abgehängt werden.

Seit Jahren ruft die CHRISTLICHE MITTE ihre Leser dazu auf, sich öffentlich zum Kreuz, dem Erlösungs- und Siegeszeichen der Christen, zu bekennen. Herzlichen Dank allen, die ein Kreuz an Wegen, auf Grundstücken, in Gärten, an Häusern oder im Fenster zur Straße aufstellen!

Herzlichen Dank auch allen, die

Leseproben aus dem Werk „Der GOTT-Mensch“ nach Maria Valtorta anfordern, vervielfältigen und weiterreichen.

Im Monat April bietet der Maria-Valtorta-Bund die Gratis-Leseprobe „DIE KREUZIGUNG JESU“ an. Grundsätzlich sind alle Leseproben (vierseitig) kostenlos.

Für eine Portohilfe sind wir aber dankbar.

Bestellanschrift: Ingrid Schmidt, Magister-Chuno-Straße 16, 84364 Bad Birnbach

Kurier-Quiz

1. Wer erlangt das ewige Leben?
2. Was bedeutet „Frieden“?
3. Was will die CM?
4. Wer ist Saddam Hussein?
5. Was wissen Sie über Scientology?

Lämpel weiß, als Älterer kann nicht mehr richtig sehen man. Doch zum Glück gibt's den KURIER auch noch als Kassette hier, monatlich uns zu belehren: Wer nicht sehen kann, kann hören.



KURIER-Redaktion:
Adelgunde Mertensacker
Herausgeberin, ViSdP
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Vertriebsleiter:
Sabrina Janus, Diekesbeeksweg 13,
31832 Springe
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet:
www.christliche-mitte.de
Druck:
Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh,
Tel. 0 25 23/92 27-0
KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
ebenso Hör-Kassetten oder
Ausland-Abo
4 Expl. mtl.: 40 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 60 € /Jahr
20 Expl. mtl.: 80 € /Jahr

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn